

1. Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2009 der Gemischten Gemeinde Aeschi wurde nach dem „Harmonisierten Rechnungsmodell“ (HRM) erstellt. Für die Buchhaltung stand die EDV-Anlage der Firma Informaticon und die Software der Firma Dialog zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Fritz Portenier, Finanzverwalter, 3703 Aeschi, im Amt seit 01.03.1991.

2. Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 16.04.2009 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 15.05.2009 genehmigte Jahresrechnung 2008. Die Kantonale Passation erfolgte am 13.8.2009 ohne Bemerkungen.

3. Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2009 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 90'500 wurde am 05.12.2008 von der Gemeindeversammlung genehmigt, mit folgenden Ansätzen:

Gemeindesteueranlage	1.85
Liegenschaftssteuer	1.3 ‰ des amtlichen Wertes
Hundetaxe	Fr. 80.- pro Hund. Dienst- und Lawinenhunde mit entsprechendem Ausweis sind befreit.
Gemeindewerkansätze	Stundenlohn Fr. 20.-

4. Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2009 massgeblich beeinflusst:

- Die Nettoinvestitionen fielen mit rund Fr. 308'000 verhältnismässig tief aus. Der Voranschlag hatte mit Fr. 850'000 gerechnet. Bei den steuerfinanzierten Vorhaben wurden einige Strassensanierungen realisiert. Die Sanierung der Emdtalstrasse konnte jedoch noch nicht begonnen werden. Darin liegt auch der Grund, weshalb die Nettoinvestitionen weit tiefer als geplant ausgefallen sind.
- Die Anteile an den Lastenverteilern Lehrerbesoldung, Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe waren für einmal wesentlich tiefer als erwartet.
- Als Aktionärin der ASKA konnte bei deren Auflösung ein ansehnlicher Erlös entgegen genommen werden.
- Die einkassierten Entgelte für Planungsmehrwerte (Mehrwertabschöpfung) waren höher als budgetiert.
- Erneut erzielte der Forst anstelle eines Aufwandüberschusses einen kleinen Ertragsüberschuss.
- Der Steuerertrag fiel bei den Einkommens-, Vermögens-, Quellen- und Nachsteuern wesentlich höher aus als geplant, was zur grössten positiven Abweichung zum Voranschlag führte.
- Dank gutem Geschäftsgang und tiefen Investitionen konnten die Schulden weiter abgebaut werden, was zusammen mit den aktuell tiefen Zinssätzen einen nochmals tieferen Zinsaufwand ergab.
- Viele kleinere Abweichungen haben das Ergebnis zusätzlich positiv beeinflusst.
- Der Gemeindeversammlung wird beantragt, zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorzunehmen.

5. Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemischten Gemeinde Aeschi schliesst per 31.12.2009 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Ertrag	Fr.	7'708'270.65
Aufwand	Fr.	6'527'537.76
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	1'180'732.89

<i>Ergebnis nach Abschreibungen</i>	
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 1'180'732.89
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 286'988.10
Übrige Abschreibungen	Fr. <u>550'000.00</u>

Ertragsüberschuss **Fr. 343'744.79**

<i>Vergleich Rechnung Voranschlag</i>	
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr. 343'744.79
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gem. Voranschlag	Fr. <u>90'500.00</u>
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr. <u>434'244.79</u>

Die wesentlichen Abweichungen sind auf der Ertragsseite zu finden, vor allem beim Steuerertrag. Wie andere Gemeinden haben auch wir eine erneute Zunahme des Steuerertrages trotz Steuergesetzrevision nicht erwartet. Viele andere Bereiche wie Lastenverteiler, Mehrwertabschöpfungen und Forst brachten unerwartete Entlastungen. Oftmals wurden die Budgetkredite nicht ausgeschöpft, was das Ergebnis zusätzlich positiv beeinflusst hat.

Ähnlich wie in den Vorjahren verlief im 2009 vieles zu unseren Gunsten und hat schliesslich zum vorliegenden, ausserordentlich guten Rechnungsergebnis geführt. So hat sich die finanzielle Lage der Gemeinde nochmals verbessert. Vor diesem Hintergrund erweist sich die zweite Steuersenkung innert Jahresfrist als richtig. Allerdings warten viele Investitionsprojekte, welche vorwiegend der Erhaltung der bestehenden Infrastruktur dienen, noch auf die Ausführung. Deshalb erachtet es der Gemeinderat als angezeigt, mit dem sehr erfreulichen Ergebnis 2009 einerseits das Eigenkapital zu erhöhen (auf nun über 2 Mio. Franken) und andererseits durch die Vornahme zusätzlicher Abschreibungen indirekt Reserven für künftige Zeiten zu bilden.

6. Laufende Rechnung

Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Aufwand

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Löhne, Versicherungen) liegt um Fr. 7'670.60 oder 0.6 % unter dem budgetierten Betrag, jedoch 2.6 % über den Werten des Vorjahres. Die geringfügige Unterschreitung der Voranschlagswerte resultierte aus weniger Weiterbildungsaufwand (Wechsel Bauverwalter) und Sitzungsgeldern einerseits und höheren Löhnen (Anstellungserhöhung Bauverwalter) und Pensionskassenbeiträgen andererseits. Gegenüber dem Vorjahr ist die Steigerung durch höhere Sozialversicherungsbeiträge (Beitritt Familienausgleichskasse) und Personalversicherungsbeiträge entstanden.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt) liegt um Fr. 32'347.46 oder 2.0 % über dem budgetierten Betrag. Einerseits wurden einige Budgetposten für Büromaterial, Anschaffungen, Benützungsgebühren und Dienstleistungen Dritter nicht ausgeschöpft. Andererseits führten höherer Treibstoffaufwand und vermehrte Holzerntearbeiten durch Dritte zu dieser Überschreitung. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 11.4 % festzustellen, welche auf höheren Aufwand für Strassenunterhalt, Schneeräumung und Holzernte zurückzuführen ist.

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen um Fr. 33'909.45 oder 26.9 % unter dem budgetierten Betrag. Weniger Schulden und tiefere Zinssätze sind die Ursachen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 14.9 % festzustellen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf dem Finanz- und Verwaltungsvermögen liegen um Fr. 166'714.10 oder 23.1 % über dem budgetierten Betrag. Diese Abweichung entstand vor allem durch die hohen zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, deren Auswirkung jedoch durch tiefere harmonisierte Abschreibungen gemildert wurde (Vorjahre, weniger Investitionen). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 4.3 % (ebenfalls hohe übrige Abschreibungen).

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um Fr. 100'144.95 oder 5.7% unter dem budgetierten Betrag, da die Anteile an die Lastenverteiler Lehrerbesoldungen und Sozialhilfe zum Teil erheblich tiefer ausgefallen sind. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ebenfalls eine Abnahme von 2.5 %.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge liegen um Fr. 12'853 oder 1.2 % unter dem budgetierten Betrag. Die Anteile an die Lastenverteiler Ergänzungsleistungen und Regionalverkehr und das Defizit der Begräbnisgemeinde waren tiefer, die Bruttokosten des Bürgerbus Emdtal jedoch etwas höher als geplant. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 19.8 %, was auf den Wegfall der Lastenverteiler AHV und IV zurückzuführen ist.

Einlagen in Spezialfinanzierungen / Interne Verrechnungen

Auf einen Kommentar dieser Aufwand- und Ertragsarten wird verzichtet, da diese in Bezug auf das Rechnungsergebnis neutral sind.

II

Ertrag

Steuern

Der Steuerertrag liegt um Fr. 362'257.80 oder 9.9 % über den Budgetwerten. Trotz Senkung der Steueranlage und erwarteten Auswirkungen der Steuergesetzrevision fielen die Einkommens- und Vermögenssteuern wesentlich höher aus und erreichten sogar die Werte des Vorjahres. Bei den Gewinn-, Kapital- und Vermögensgewinnsteuern wurden jedoch die erwarteten Werte nicht erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 2.3 % zu verzeichnen!

Regalien und Konzessionen

Die Erträge aus Konzessionsgebühren liegen um Fr. 5'815 oder 6.2 % unter dem Voranschlag. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 1.8 %.

Vermögenserträge

In dieser Ertragsart werden nebst den Zins- auch die Liegenschaftserträge, allfällige Buchgewinne aus Verkäufen und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung erfasst. Diese Erträge lagen um Fr. 119'092.40 oder 26.1 % über dem budgetierten Betrag. Diese Zunahme ist höhere Verzugszinsen aus Steuern, Liegenschaftserträgen der Bürger und vor allem auf einen Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung (Erlös aus ASKA-Liquidation) zurückzuführen. Der Buchgewinn aus dem Stampachverkauf war im Voranschlag bereits berücksichtigt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 99.6 % (keine Buchgewinne und keinen Einnahmenüberschuss IR im 2009).

Entgelte

Die Entgelte lagen um Fr. 273'838.40 oder 21.9 % über dem budgetierten Betrag. Mehrerträge aus Ersatzabgaben, Dienstleistungserträgen, Holzverkäufen, Rückerstattungen und Mehrwertabschöpfung sind die Gründe. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme von 8.8 % zu verzeichnen.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Hier wurden die budgetierten Werte um Fr. 37'698.05 oder 4.9 % unterschritten. Die Leistungen aus dem Finanzausgleich sind tiefer ausgefallen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr macht 1.2 % aus.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Diese Rückerstattungen liegen gegenüber dem budgetierten Betrag um Fr. 10'219.35 oder 3.4 % höher, was auf höhere Kantonsbeiträge an der Strassenunterhalt und mehr Schulgelder von Krattigen zurückzuführen ist. Gegenüber dem Vorjahr liegt eine Abnahme von 7.6 % vor.

Beiträge für eigene Rechnung

Hier ist eine Erhöhung gegenüber dem budgetierten Betrag von Fr. 44'485.30 oder 76 % zu verzeichnen, welche durch höhere Kantonsbeiträge an den Forstbetrieb verursacht wurde. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 10 %.

7. Laufende Rechnung

Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'022'445.15	210'427.70	1'021'000	177'600	979'307.50	186'092.20

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt mit Fr. 812'017.45 um Fr. 31'382.55 oder 3.7 % unter dem budgetierten Wert. Begründung für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

- Die Rückerstattung von Ausbildungskosten und eine Überschussbeteiligung der Krankentaggeldversicherung ergaben Mehrerträge (029.436.01).
- Noch nicht ausgeführter Liegenschaftsunterhalt führte zu Minderaufwand (091.314.01).
- Dagegen wurden für die Löhne Verwaltung (029.301.01), baulichen Unterhalt Gemeindeverwaltung (090.314.01) und Heizung Gemeindesaal (091.312.01) und Mustermattli (092.312.01) mehr aufgewendet.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
294'273.50	273'637.30	261'800	213'200	275'198.80	283'766.80

Die Öffentliche Sicherheit schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 20'636.20 um Fr. 27'963.80 oder 42.5 % besser ab als budgetiert. Begründungen:

- Die Benützungsgebühren für Vermessungswerk (100.434.01), Feuerwehersatzabgaben (140.430.01) und Dienstleistungserträge Feuerwehr (140.434.01) fielen höher als erwartet aus.
- Die Baubewilligungsgebühren (101.431.02) waren für einmal tiefer als geschätzt. III

2 Bildung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'522'655.80	236'400.65	1'608'600	227'100	1'542'339.55	219'530.25

Der Nettoaufwand der Bildung liegt mit Fr. 1'286'255.15 für einmal um Fr. 95'244.85 oder 6.9 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Anteile an die Lehrerbesoldungen fielen bei der Primarschule (210.351.01) als Folge von weniger Schülern und Klassen tiefer und bei der Oberstufe (212.351.01) wegen erhöhten Ansätzen höher aus als angenommen.
- Es besuchten weniger Schüler als erwartet die 9. Klasse am Gymnasium (212.352.01).
- Mehr Schüler aus Krattigen waren der Grund, dass mehr Schulgelder eingenommen wurden (212.452.01).
- Geringerer Energieverbrauch ergab Minderaufwand bei der Heizung OSS (218.312.01), jedoch auch eine geringere Rückerstattungen vom Hallenbad (218.436.01).
- Der vorgesehene Unterhalt der Oberstufenschulanlage wurde nicht vollständig ausgeführt (218.314.01).

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
110'649.50	536.45	123'800	500	112'472.40	462.20

Der Nettoaufwand der Kultur und Freizeit liegt mit Fr. 110'113.05 um Fr. 13'186.95 oder 10.7 % unter dem Voranschlag. Begründung:

- Die Eigenleistung für den Unterhalt an Wanderwegen und Parkanlagen (330.390.01) fiel tiefer aus.

4 Gesundheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10'125.60	0	14'600	0	11'951.30	0

Der Nettoaufwand der Gesundheit liegt mit Fr. 10'125.60 um Fr. 4'484.40 oder 30.5 % unter dem budgetierten Wert. Begründung:

- Die Aufwendungen des Schularztes (460.301.01) und Schulzahnarztes (461.318.01) fielen geringer aus.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'292'587.70	123'542.10	1'352'700	100'700	1'572'060.80	143'236.85

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt liegt mit Fr. 1'169'045.60 um Fr. 82'954.40 oder 6.6 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Beiträge an den Lastenverteiler Ergänzungsleistungen (530.361.01) fiel tiefer aus als vorgesehen.
- An die Kosten des regionalen Sozialdienstes musste weniger geleistet werden als budgetiert (582.352.01).
- Die Bevorschussungen von Unterhaltsbeiträgen für Kinder (585.366.01) fielen höher aus als erwartet, die entsprechenden Rückerstattungen der verpflichteten Elternteile (585.436.01) aber ebenfalls. Die Rückerstattung aus dem Lastenausgleich für die Vorleistungen fiel entsprechend tiefer aus (587.451.01). Dies alles hat keinen Einfluss auf das Rechnungsergebnis (Lastenausgleich).
- Der zu leistende Anteil an den Lastenverteiler Sozialhilfe war für einmal wesentlich tiefer als geplant (587.351.01).

6 Verkehr

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
857'090.41	477'556.10	793'500	397'300	805'261.95	414'948.15

IV

Der Nettoaufwand des Verkehrs liegt mit Fr. 379'534.31 um Fr. 16'665.69 oder 4.2 % unter dem budgetierten Wert.

Begründungen:

- Die Löhne des Werkhofpersonals (620.301.01) fielen etwas höher aus, da die Teuerungsanpassung höher war als beim Budget angenommen (analog Kanton) und ein Ferienguthaben teilweise ausbezahlt wurde.
- Die Anpassung der Strassenbeleuchtung bei der neuen Brücke Emdtal verursachte nicht budgetierte Kosten (620.312.01).
- Der Strassenunterhalt (620.314.01) überschritt den Budgetwert, da in der Chappellen unerwartete Unterhaltsarbeiten anfielen.
- Als Folge des strengeren Winters betrug der Aufwand für die Schneeräumung durch Dritte (620.314.03) mehr als erwartet.
- Defekte an verschiedenen Fahrzeugen sorgten für eine Überschreitung beim Fahrzeugunterhalt (620.315.01).
- Es konnten weniger Dienstleistungen für Dritte (620.434.01) und interne Leistungen (620.490.01) verrechnet werden.
- Bei den Rückerstattungen (620.436.01) konnte dank Unfalltaggeldern mehr eingenommen werden.
- Der Kantonsbeitrag an den Strassenunterhalt war höher als erwartet (620.451.01).
- Die Bruttokosten des Bürgerbus (650.361.02) fielen höher aus als angenommen, da bei der Budgetierung der Fahrplan noch nicht bekannt war.
- Als Aktionär der ASKA erhielt die Gemeinde einen Anteil am Liquidationserlös. Da die Aktien nur noch mit 1 Franken bilanziert waren, ergab sich ein Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung (650.428.01).

7 Umwelt + Raumordnung

Rechnung 2009		Voranschlag 200		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
765'895.75	724'783.10	965'100	859'200	945'178.05	878'281.50

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt mit Fr. 41'112.65 um Fr. 64'787.35 oder 61.2 % unter dem budgetierten Wert. Begründung:

- Das Defizit der Begräbnisgemeinde war geringer als geplant (740.362.01).
- Der Gewässerunterhalt (750.314.01) war um einiges tiefer als vorgesehen. Deshalb gingen auch keine Kantonsbeiträge (750.461.01) ein.
- Die Entgelte für Planungsmehrwerte (790.439.01) sind höher ausgefallen als geschätzt, da mehr Bauparzellen verkauft wurden.

Zudem zu beachten:

- Bei den gebührenfinanzierten Bereichen Wasser und Abwasser wurden die Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswerten und die Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt gemäss den zwingenden kantonalen Vorschriften vorgenommen.
- Die Wasserversorgung Brunnenmatte konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich (701.380.01) von Fr. 5'686.75 vornehmen, da weniger Unterhalt anfiel.

- Die Wasserversorgung Aeschiried konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich (702.380.01) von Fr. 27'386.80 vornehmen, da ebenfalls weniger Unterhalt anfiel und zudem ein Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung verbucht werden konnte (mehr Anschlussgebühren als Investitionen).
- Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich (710.480.01) von Fr. 8'073.20 ab, dies bei einer Nettoeinlage in die Spezialfinanzierung Werterhaltung (710.380.02 minus 710.480.02) von Fr. 141'897.40. Alle Aktiven sind auf einen Franken abgeschrieben.
- Die Abfallbeseitigung konnte dank tieferen Betriebskosten und höheren Gebührenerträgen eine Einlage in die Spezialfinanzierung (720.480.01) von Fr. 14'066.60 tätigen.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
405'143.05	480'004.65	296'900	333'700	339'981.45	412'054.00

Der Nettoertrag der Volkswirtschaft liegt mit Fr. 74'861.60 um Fr. 38'061.60 oder 103.4 % über dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Der Forstbetrieb schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7'530.50 um Fr. 41'630.50 besser ab als erwartet (Funktion 81).
- Pflegearbeiten mussten an Dritte in Auftrag gegeben werden (811.314.01). Dagegen fielen die Kantonsbeiträge für Pflegemassnahmen (811.461.01) höher aus als erwartet.
- Da der Holzschlag aus verschiedenen Gründen umfangreicher ausfiel als geplant, ergaben sich höhere Umsätze sowohl bei den Löhnen (812.301.01) und den Dienstleistungen Dritter (812.314.0), jedoch auch bei den Verkaufserlösen (812.435.01). Ebenfalls die Kantonsbeiträge (812.461.01) fielen höher aus.
- Der Ertrag aus Dienstleistungen für Dritte und Ausmietung unseres Personals an die Revierpartner (812.434.01) war etwas höher als erwartet.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'083'569.40	5'181'382.60	835'200	4'873'500	947'035.65	5'121'583.00

Der Nettoertrag der Finanzen und Steuern liegt mit Fr. 4'097'813.20 um Fr. 59'513.20 oder 1.5 % über dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen (900.400.01) haben den Budgetwert erneut deutlich übertroffen. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber 2008 von knapp 4 %, unter Berücksichtigung der Steuersenkung.
- Bei den Vermögens- (900.400.02), Quellen- (900.40.10) und Nachsteuern (901.400.11) wurden die Budgetwerte ebenfalls teilweise massiv übertroffen.
- Bei den Steuerteilungen (900.400.12, 13 / 900.401.04, 05) wurde der geplante Nettoertrag klar unterschritten. Diese Steuerart weist grosse Schwankungen auf und ist entsprechend schwierig zu budgetieren.
- An Grundstückgewinnsteuern (901.403.01) und aus Sonderveranlagungen (901.403.02) wurde diesmal weniger eingenommen als in den Vorjahren.
- Die Steuerabschreibungen (903.330.01) fielen erfreulicherweise wesentlich tiefer aus als erwartet.
- Aus dem Finanzausgleich (920.444.01) konnten insgesamt Fr. 732'050 entgegen genommen werden, womit der Budgetwert nicht erreicht wurde.
- Die Liegenschafts- (902.402.01), Erbschafts- und Schenkungssteuern (930.441.01) sind tiefer ausgefallen als erwartet.
- Die Zinsen für langfristige Schulden (940.322.01) sanken nochmals, da die Schulden weiter abgebaut werden konnten und die Zinssätze historisch tief sind. Ebenfalls die interne Verzinsung der Legate (940.323.01) und der Spezialfinanzierungen (940.395.01) lag wegen der tiefen Zinssätze unter den Budgetwerten.
- Die Verzugszinsen auf Steuern (940.421.02) ergaben Mehreträge.
- Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften des Finanzvermögens (942.314.01) ergaben eine Mehrbelastung.
- Der Ertragsüberschuss des Bürgerguts betrug Fr. 35'860.50 und konnte in die Spezialfinanzierung eingelegt werden (944.380.01). Dies als Folge von hohen, zum Teil einmaligen Erträgen.
- Die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (990.331.01) fielen dank zusätzlichen Abschreibungen im 2008 und recht niedrigen Investitionen weniger hoch aus als budgetiert.
- Nebst den bereits budgetierten übrigen Abschreibungen von Fr. 150'000 als Folge des Stampach-Verkaufs besteht dank dem erfreulichen Rechnungsergebnis darüber hinaus die Möglichkeit, im Umfang von Fr. 400'000 zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (990.332.01) vorzunehmen, welche nicht budgetiert waren.

8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2008	Voranschlag 2008	Rechnung 2007
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	1'128'516.40	915'000	997'798.10
Investitionseinnahmen	227'346.00	0	506'962.30
Nettoinvestitionen	901'170.40	915'000	490'935.80

Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen	342'181.00	320'000	131'021.85
Investitionseinnahmen	102'316.80	30'000	95'626.50
Nettoinvestitionen	239'864.20	290'000	35'395.35

Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	1'470'697.40	1'235'000	1'128'819.95
Total Nettoinvestitionen	1'141'034.60	1'205'000	526'231.15

Die Nettoinvestitionen fielen leicht tiefer aus als vorgesehen, waren aber mit mehr als Fr. 1.1 Mio. überdurchschnittlich hoch. Bei den steuerfinanzierten Vorhaben gab es Abweichungen, indem die Sanierung der Emdtalstrasse noch nicht begonnen, dagegen die Verbauung des Chappelegrabens fertiggestellt wurde. Der grösste Brocken war die Beteiligung an der Sanierung des Hallenbades.

Bei den Wasserversorgungen wurden einige Vorhaben noch nicht ausgeführt. Ebenfalls die Kanalisation Emdtal ist noch nicht fertiggestellt, dafür die Stichleitung Hundbühl. Höhere Einnahmen aus Kanalisationsanschlussgebühren verminderten die Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen. Details sind der Investitionsrechnung zu entnehmen.

VI

9. Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen ist im Berichtsjahr um rund Fr. 334'000 oder 5.4 % auf 5.90 Mio. Franken gesunken. Die flüssigen Mittel haben im Vergleich zum Jahresbeginn um rund Fr. 80'000 abgenommen.

Die Guthaben nahmen insgesamt um rund Fr. 202'000 ab, wovon die Steuerguthaben um rund Fr. 11'000 zu und die Debitoren um rund Fr. 192'000 ab. Ebenfalls nahmen die Rückerstattungen von Gemeinwesen (Lastenausgleich Fürsorge) um rund Fr. 33'000 ab und die Bundes- und Kantonsbeiträge um Fr. 12'000 zu.

Die Anlagen nahmen um rund Fr. 91'000 ab. Die (vorübergehenden) Anlagen in Festgelder und ins Mitgliedersparkonto Raiffeisenbank lagen mit rund Fr. 927'000 am Jahresende um rund Fr. 91'000 tiefer als zu Jahresbeginn, bilden aber immer noch einen komfortablen Bestand an verfügbaren Mitteln.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen nahm um rund Fr. 220'000 zu, nachdem Nettoinvestitionen von rund Fr. 1.141 Mio., harmonisierte Abschreibungen von rund Fr. 493'000 und übrige Abschreibungen von rund Fr. 427'000 verbucht wurden.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

bestehen keine mehr.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital sank im Berichtsjahr um rund Fr. 257'000 oder 6.3 % auf 3.818 Mio. Franken. Die laufenden Verpflichtungen (Kreditoren) nahmen um rund Fr. 191'000 ab. Die langfristigen Schulden nahmen um rund Fr. 96'000 auf 2.735 Mio. Franken ab. Es wurde ein verzinsliches Darlehen um Fr. 50'000 reduziert und zinslose Darlehen von rund Fr. 46'000 amortisiert. Die Verpflichtungen für Sonderrechnungen haben um rund Fr. 13'000 zugenommen.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (SF) erhöhten sich um rund Fr. 14'000 oder 0.4 % auf 3.155 Mio. Franken. An Schutzraumersatzabgaben wurden rund Fr. 52'000 eingenommen.

Bei der Wasserversorgung Brunnenmatte konnte eine Einlage von Fr. 1'546.05 in die SF Rechnungsausgleich getätigt werden, obwohl in die SF Werterhaltung bereits Fr. 3'348 eingelegt wurden. Bei der Wasserversorgung Aeschiried konnte

eine Einlage von Fr. 9'192.70 in die SF Rechnungsausgleich vorgenommen werden. In die SF Werterhaltung wurden Fr. 8'403 eingelegt, jedoch zugleich Fr. 25'747.35 für Abschreibungen entnommen.

Bei der Abwasserbeseitigung musste eine Entnahme von Fr. 5'300.05 aus der SF Rechnungsausgleich vorgenommen werden. In die SF Werterhaltung wurden Fr. 174'787 eingelegt, jedoch zugleich Fr. 214'116.85 für Abschreibungen entnommen.

Die Abfallbeseitigung schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'183.35 ab, welcher in die Spezialfinanzierung eingelegt wurde.

Die im 2007 neu errichtete einseitige Spezialfinanzierung Wehrdienstersatzabgaben wurde mit einer Entnahme von Fr. 4'971.10 wieder aufgelöst.

In die Spezialfinanzierung Burger wurde der Ertragsüberschuss dieses Bereichs von Fr. 9'010.30 eingelegt.

Der Forstbetriebsfonds blieb unverändert.

Eigenkapital

Als Folge des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung erhöhte sich das Eigenkapital auf Fr. 1'683'540.21.

10. Nachkredite

Alle Nachkredite sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten sind sie alle als gebundene Ausgabe entstanden oder liegen vom Umfang her in der Kompetenz des Gemeinderates:

- 650.361.02 Beiträge an Bürgerbus, Überschreitung Fr. 67'028.80
Beim Bearbeiten des Voranschlags war man von Fr. 20'000 als Beitrag an den Bürgerbus ausgegangen. Real war es aber so, dass die Gemeinde die Bruttokosten vorab zu tragen hatte und der Kanton nachträglich seinen Beitrag ausrichtete (650.451.01). Die Nettokosten sind nun mit rund Fr. 40'000 wesentlich höher ausgefallen, als man im September 2007 angenommen hat.
- 990.332.01 übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, Überschreitung Fr. 370'592
Wertberichtigung auf den 5'615 Aktien der Hallenbad AG von Fr. 180'592 als gebundene Ausgabe in der Kompetenz des Gemeinderates / übrige Abschreibungen auf den Investitionsbeiträgen an die Sanierung Hallenbad und auf Mobilien von Fr. 190'000 in der Kompetenz der Gemeindeversammlung.

VII

11. Finanzkennzahlen

Gemäss Weisungen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung werden ab 2005 mit dem Bruttoverschuldungsanteil und dem Investitionsanteil zwei neue Finanzkennzahlen berechnet (siehe unten).

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
129.1	98.9	259.4	185.2	93.3	121.2

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt theoretisch zu einer Neuverschuldung, einer über 100 % zu einer Entschuldung.

Mit Ausnahme von 2005 und 2008 liegen alle Jahreswerte wie auch der Mittelwert über 100 %. Die getätigten Investitionen konnten somit aus eigenen Mitteln finanziert werden, auch im 2008.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)

2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
11.2	5.4	18.2	14.8	15.1	13.1

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 14 und 18 % wird als gut, zwischen 10 und 14 % wird als genügend, einer unter 10 % als ungenügend bezeichnet.

Mit Ausnahme von 2005 befinden sich die Werte im genügenden oder guten Bereich. 2006 fällt sehr positiv auf (hoher Ertrag Mehrwertabschöpfung). Erfreulich sind die Werte im 2007 und 2008, welche ohne ausserordentliche Zuflüsse zustande kamen.

Prognose Laufende Rechnung							
Total Ertrag	7'008	7'318	7'009	7'075	7'314	7'528	7'594
Total Aufwand	6'610	7'118	7'121	6'829	6'968	7'084	7'131
Handlungsspielraum	398	200	-112	246	346	444	463
Folgekosten der Investitionen	-278	-61	22	-218	-283	-325	-366
Geplante Rechnungsergebnisse	120	139	-90	28	63	119	97

Nettoinvestitionen	526	1'100	790	730	770	650	610
Eigenkapital	1'554	1'693	1'603	1'631	1'694	1'813	1'910

Gesamtbeurteilung

Dieser Finanzplan konnte auf guten und grösstenteils gesicherten Grundlagen aufgebaut werden. Dies ist umso wichtiger, weil er zeigen soll, ob die Reduktion der Steueranlage ab 2009 verträglich und verantwortbar ist.

Der durch die Steuersenkung und auch die Revision des Steuergesetzes verursachte Rückgang der Steuererträge wird im Wesentlichen durch zwei Faktoren aufgefangen. Die Veränderungen bei den Lastenverteilern der Sozialversicherungen und der Sozialhilfe, welche durch den Neuen Finanzausgleich auf Bundesebene (NFA) verursacht werden, bringen uns wesentliche Entlastungen. Sehr positiv erscheinen zudem die Erträge aus dem Finanzausgleich. Hier ist jedoch eine gewisse Vorsicht am Platz, da die kantonalen Stellen nach unserer Einschätzung den künftigen Steuerertrag recht optimistisch planen. Falls die Steuererträge aller Gemeinden jedoch weniger hoch ausfallen werden, wird dies negative Auswirkungen auf unsere Finanzausgleichsleistungen haben.

IX

Ebenfalls die Schätzung der eigenen Steuererträge ist mit Unsicherheiten verbunden. Unsere Zuwachsraten erachten wir aber als eher vorsichtig. Es bleibt zu hoffen, dass die aktuelle weltweite Finanzkrise sich nicht allzu negativ auf unsere Wirtschaft auswirkt.

Die recht hohen jährlichen Investitionen machen sich bei den Abschreibungen stark bemerkbar. Auch sind sie die Ursache, dass die flüssigen Mittel nicht genügen und eine massvolle Neuverschuldung in Kauf genommen werden muss. Die verschiedenen Finanzkennziffern zeigen aber, dass keine alarmierenden Werte erreicht werden.

Ebenfalls unsicher ist die zeitliche Staffelung der Erträge aus Planungsmehrwerten (Mehrwertabschöpfung). Mit der Annahme von jährlich einem Bauplatzverkauf sind wir eher auf der vorsichtigen Seite.

Unter Berücksichtigung aller Unsicherheiten, welche ein Finanzplan in sich birgt, darf man aufgrund der verschiedenen Ergebnisse und Aussagen dieser Planung eine massvolle Steuersenkung ab 2009 verantworten. Immerhin steht ein ansehnliches Eigenkapital im Hintergrund, falls sich gewisse Umstände verschlechtern sollten.

Somit konnte der Finanzplan vom Gemeinderat beschlossen werden:

1. Der Finanzplan 2008 – 2013, bestehend aus Vorbericht, Ergebnissen, Laufende Rechnung, Investitionsprogramm und Finanzkennzahlen wird beschlossen.
2. Die Entwicklung bei den Steuererträgen, Leistungen aus dem Finanzausgleich und den Anteilen an den Lastenverteilern ist laufend zu beobachten.
3. Eine Erhöhung des Investitionsvolumens über das geplante Mass würde eine weitere Neuverschuldung verursachen und ist zu verhindern.
4. Die im Voranschlag 2009 beantragte Steuersenkung wird aufgrund dieses Finanzplans als tragbar bezeichnet.

13. Antrag

Der Gemeinderat der Gemischten Gemeinde Aeschi hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 16.04.2009 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung vom 15.05.2009:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 129'167.50

- Genehmigung des Nachkredits von Fr. 67'028.80 für Beiträge an den Bürgerbus Emdtal (650.361.02)
- Genehmigung des Nachkredits von Fr. 190'000 für übrige Abschreibungen (Konto 990.332.01)
- Kenntnisnahme der Nachkredite gemäss Liste

Aeschi, 16. April 2009

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Präsident: Der Sekretär:

GEMEINDEVERWALTUNG
Der Gemeindegassier:

K. von Känel

A. von Känel

F. Portenier